

Pferd dahin eilte, auf dem Schanplaz der Zerföhrung. Ein trauriger Mißstand ist es daß Oberolm ein sehr wasserarmer Ort ist, und das Wasser zum Fischen daher weit her geholt werden muß. (Frankf. J.)

Kurhessen. Marburg, 22 Aug. Daß Sammlungen für die hilfbedürftigen Schleswig-Holsteiner hier in Marburg verboten worden seyen, ist nicht ganz richtig. Vielmehr ist auf eine dießfällige Anfrage von der Polizeibehörde erwidert worden, öffentliche Sammlungen für Ausländer dürfen zwar nicht ohne besondere Erlaubniß stattfinden, dagegen sey diese zu einer Privatsammlung nicht erforderlich. Eine solche wurde denn auch veranstaltet, und sie warf einen recht schönen Ertrag ab, zu dem Männer aller Parteien beitrugen. Unsere Behörden scheinen aber allerdings in dieser Sache von sehr verschiedenartigen Gesichtspunkten auszugehen: in Hanau verbietet man alle Sammlungen, in Marburg erlaubt man Privatsammlungen, und in Kassel fordert ein Mitglied des höchsten Gerichts, dessen conservative Gesinnung keinem Zweifel unterliegen kann, in dem amtlichen Organ der Regierung öffentlich zu Beitragen auf. (Schw. M.)

Sachsen. * Dresden, 23 Aug. Die Wahlen zur Ergänzung des verfassungsmäßig auscheidenden Drittheils der Mitglieder unserer zweiten Kammer sind im vollen Gang; bei den zeitraubenden Vorbereitungen, welche nach dem jetzigen Verfahren, namentlich in Bezug auf die bürgerlichen Wahlbezirke, das Wahlgeschäft erfordert, werden dieselben wohl kaum vor Ablauf zweier Monate zu vollenden seyn, so daß der Zusammentritt des Landtags etwa Ende Octobers zu erwarten stehen dürfte. — Seit dem 18 d. M. hat auch die zur Verathung eines neuen Civilgesetzbuchs hier zusammengesetzte Commission ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Den Vorsitz bei derselben führt der Oberappellationsgerichtspräsident Dr. v. Langem, während das Referat an des verstorbenen Geh. Rath's Dr. Held Stelle der Appellationsrath Dr. Siebenhaar übernommen hat. Von auswärts nehmen dießmal an den Verathungen Theil: Präsident Dr. Orloff aus Jena, Dr. Herwardt aus Eisenach, und Geh. Justizrath Dr. Groß aus Hildburghausen. — Aus allen Theilen des Landes wird jetzt über bedeutende Regengüsse berichtet die in den letzten Tagen gefallen sind, und dem an manchen Orten bereits hart gefühlten Wassermangel gründlich abgeholfen haben. Auch der Wasserstand der Elbe ist seit acht Tagen um mehr als 2 Ellen gewachsen, so daß der Dampfschiffahrt, wenn wir noch einige Zeit das prächtige Wetter behalten dessen wir uns fortwährend erfreuen, wenigstens noch ein einträglicher Herbst in Aussicht steht. Der Sommer, so schön die Witterung auch war, hat des allzu niedrigen Wasserstandes wegen kein lohnendes Resultat für sie gemährt.

Thüringen. Δ Jena, 24 Aug. Wiederum ist unsere Universität um eine Hoffnung, die sie ihrer eignen Frequentz wegen sehr hoch ansah, nämlich gleich ihren Schwestern eine Lage in dem größten Cultur-factor, in dem Eisenbahnen, zu erhalten das jetzt die deutschen Staaten und demnach die europäischen umschlingt, ärmer geworden. Es hat nämlich das Ministerium in Dresden das Gehuch des hiesigen Comité's um Concessionirung einer Bahn von hier direct über Göpping und Freiberg nach Dresden (also mit Umgehung des bedeutamen Umwegs über Leipzig) abschlägig beschieden, obwohl die angelegten Untersuchungen eine günstige Entscheidung kaum bezweifeln ließen. Mehr jedoch als im Interesse unserer Universität, deren Wäthe wohl hauptsächlich von ihren geistigen Kräften abhängen dürfte, möchte jener Bescheid im Interesse des deutschen, resp. europäischen Verkehrs zu beklagen seyn, der dadurch die gehobte Abführung auf der Straße von Warchau und Krakau bis Paris und Basel, von welcher jene Bahn ein Mittelglied bildet, nicht erlangt. — Der außerordentliche Professor an der juristischen Facultät, A. Köppen, hat einen Ruf aus oberösterreichischer Provinz des römischen Rechts an der Universität Marburg erhalten, und wird demselben wahrscheinlich folgen.

Preußen. 20 Aug. Die hiesige Regierung hat eine Ansprache an die Landwirthe des Herzogthums erlassen sich an der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe (31 Aug.) zu betheiligen. Es heißt darin:

„Wir finden uns veranlaßt an alle hiesigen Landwirthe, und insbesondere an unsere ehrenwerthen Bauernstand, dessen Händen die Landwirtschaft Koburgs vorzugsweise anvertraut ist, die dringende Aufforderung zu richten bei dieser Gelegenheit darzutun daß Intelligenz auch zu kleinerem Besiz verbunden besteht, und durch rege Betheiligung an der Versammlung Zeugniß zu geben von dem rationellen Betrieb des Ackerbaues und der Viehzucht, wie von dem beharrlichen Eifer für die fernere Fortbildung und Verbesserung desselben in unsern Gauen.“

S. Hannover. Hannover, 18 Aug. Wir vernehmen von Norderny daß daselbst die durch Connivenz gebildete Spielbank von Seiten der königl. Staatsanwaltschaft in Aurich aufgehoben, das vorgefundene Geld der Bankhalter sowohl als der Spieler faßirt, darnach aber den Betheiligten retrahirt ist. Die Bankhalter sind von der Insel verwiesen. (N. P. J.)

Preußen. X Berlin, 23 Aug. Der Admiral Prinz Adalbert, welcher gegenwärtig zur Besichtigung der Hafenanarbeiten sich am Jahdesufen befindet, geht von dort zunächst nach Danzig. Die bereits erwähnte Abholung der Dampf Jacke „Grille“ aus Havre, nicht Drest, wie früher irrtümlich gemeldet wurde, erfolgt erst im October. — Auf dem Schlachtfeld von Groß-Beerren wird heute beim schönsten Wetter der Jahrestag des dortigen Sieges in herkömmlicher Weise gefeiert. Bereits heute früh begaben sich Deputationen der städtischen Behörden, sowie der hiesigen Garnison mit den Veteranencorps und zahlreichen andern Festtheilnehmern an den Schanplaz der vater-

ländischen Gedankfeier. Die Veteranen zogen in voller Uniform mit Muffen auf den Anhaltischen Bahnhof, wo ein Extrazug zur Fahrt nach Groß-Beerren ihrer wartete. — Die auf der Niedererschleßisch-märkischen Eisenbahn schon seit längerer Zeit stattfindenden beträchtlichen Kohlentransporte gewinnen bei dem niedrigen Wasserstand der Ober eine immer größere Ausdehnung. Die Hindernisse denen in Folge des Wassermangels die Schifffahrt, namentlich auf der Ober, der Nege und der Warthe begegnet, würden äußerst störend auf die Versorgung Berlins mit Brennmaterial. Fast allwöchentlich erfahren dadurch die Holzpreise hieselbst eine neue Steigerung.

Nach dem von Professor Drake zu Berlin gefertigten Modell ist in diesen Tagen die zur Aufstellung in Jena bestimmte Statue Johann Friedrichs des Standhaften, des Stifiers der Universität, auf dem königlichen Eisenwerk Landshammer in Erz gegossen worden. Der Guß ist vollkommen gelungen. Se. Maj. der König hat das zum Guß nöthige Erz geschenkt. (H. N. J.)

Schleswig-Holstein. Altona, 20 Aug. Die von der Behörde um ein Gutachten betreffs der Verbindungsbahn zwischen dem hiesigen und dem Hamburger Bahnhof und einer Bahn nach Blankenese angegangenen Collegien haben dießerhalb Versammlungen abgehalten. Das Commerc. Collegium war einstimmig für den Bau; in der commercirenden Gesellschaft, die übrigens nur schwach besucht war, waren die Stimmen getheilt. Das Deputirtencollegium hat gestern Abend nach längerer Discussion und reiflicher Erwägung einstimmig beschloffen: sein Gutachten dahin abzugeben daß es von seinem Standpunkt als Vertreter der städtischen Commune den Bau der Verbindungsbahn nicht bevorzugen könne. Mit Stimmenmehrheit erklärten sich die deputirten Bürger dann für den Bau der Bahn nach Blankenese, jedoch unter der Verwahrung daß man daraus keine Verlängerung dieser Bahn nach Hamburg folgern dürfe, indem angenommen wurde daß eine Bahn von Altona nach Blankenese als solche allein schwerlich in der Absicht der Unternehmer liegen könne. (H. N.)

Oesterreich. □ Wien, 23 Aug. Wien wird immer stiller: was noch von einflussreichen Persönlichkeiten in Wien lebt, schickt sich an den Rest der schönen Jahreszeit außerhalb der Hauptstadt der Erholung zu widmen. Se. Maj. der Kaiser hat heute keine Reise, die freilich für nichts weniger als eine Erholungsreise zu betrachten ist, nach den nördlichen Comitaten Ungarns angetreten; der Minister des Innern geht noch im Laufe der nächsten Woche nach Oberösterreich zu gehen; die Hälfte der Departements und Bureauz wird von Stellvertretern versehen. Die neueste Gestaltung der orientalischen Frage begünstigt diese allgemeine Defektion; man kann jetzt mit Ruhe den Fragen die da lauten werden entgegensehen; die österreichische Politik hat, seiblich durch die Klarheit, Deonnenheit und Festigkeit womit sie das Interesse Deutschlands in dieser Angelegenheit zu erfassen, und unausgesezt — vielfach ohne die Unterstützung Deutschlands, mitunter sogar fast gegen Deutschland — zu vertreten wußte, einen Erfolg errungen den man ihr, wenn erst nach allen Seiten hin eine lebensschafstlose und unbefangene Würdigung Platz greifen darf, nicht hoch genug ansprechen kann. — Die kaiserliche Gnade hat abermals einer Reihe politischer Flüchtlinge die Thore der Heimath erschlossen; es sind vier Ungarn, ein Siebenbürger, fünf Galizier und ein Böhme (Franz Großmann), denen auf ihr beßalliges Ansuchen die straffreie Rückkehr gestattet ist. — Allerhöchster Anordnung gemäß wird hinfort die bei dem Erzherzog Ferdinand Max befindliche Kanzelei in Benennung des Marine-Obercommando's, dagegen die Marinebehörde in Triest den Namen „Marine Commando“ führen. Es mag bei dieser Gelegenheit bemerkt werden daß von jetzt ab in allen Casernen der k. l. Marine Hängmatten statt der bisherigen Betten aufgeschlagen werden. — Die längst in Zuge befindliche Reorganisation des allgemeinen Krankenhauses ist in den Sectionsabtheilungen des Ministeriums des Innern beendet. Man hat das Institut der Primärärzte, und zwar mit höherem Gehalt, adoptirt. Der Gesundheitszustand in der Hauptstadt verschlimmert sich übrigens zusehends, wie dieß die Jahreszeit und speciell die anhaltende ungewöhnliche Hitze mit sich bringt; dagegen kann den hier und da auftretenden Gerüchten als hätten sich einzelne Cholerafälle gezeigt, auf das bestimmteste widersprochen werden. — Der Bierverbrauch in Wien ist, trotz der unverhältnismäßig hohen Preise des Getränks, im starken und unausgesezten Steigen begriffen, und er wird sich noch außerordentlich erweitern, wenn es sich beständig daß, wie verlautet, vom neuen Jahr ab durch gemeinsames Einverständnis sämmtlicher Bräuer eine wesentliche Ermäßigung der Preise zu erwarten steht. Das gute Weinjahr und die in Folge dessen in Aussicht stehende Concurrenz billigen Weins dürfte einem solchen Entschluß nicht fremd seyn. — Man hat bekanntlich schon einzelne wenige Duadrillen und Polkas gekauft und getanzt, aber eine Reichs-Duadrille und eine Matrosen Polka gab es noch nicht. Diefem dringenden Bedürfnis hat ein Hr. Eichter, Tanzlehrer in Graz, abgeholfen, und er ist nicht gelommen der Hauptstadt Wien seine Erfindung vorzutragen: wir werden alsbald ihn mit der betreffenden Duadrille und Polka hier bezunndern, und unsere nur halbwegs patriotische Presse hegt keine Zweifel daß „les lanciers“ noch im Laufe der Winterjaison brach gelegt werden.